

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 42.

Dresden, den 24. Januar

1846.

Vier und vierzigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 15. Januar 1846.

## Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift, die Gleichstellung der Salzpreise betr. — Fortsetzung und Schluß der Berathung der Berichte der zur Begutachtung des Entwurfs einer Wechselordnung niedergesetzten Deputation der ersten Kammer. (Besondere Berathung der §§. 256 — 267. — Beschlüsse wegen der zur Ergänzung dieses Gesetzes dienenden Beilagen sub C und D. — Schlußabstimmung.) — Berathung des Berichts der vierten Deputation, die Beschwerde des Johann Friedrich Wilhelm Herziger zu Rüdigsdorf betr.

Die Sitzung beginnt  $\frac{3}{4}$  11 Uhr in Gegenwart des Königl. Commissars D. Einert und von acht und dreißig Kammermitgliedern mit Verlesen des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protocolls, welches sofort genehmigt und von den Kammermitgliedern Bürgermeister Gottschald und Meinhold mit vollzogen wird.

Auf der Registrande befindet sich:

1. (Nr. 262.) Protocoll-Extract der zweiten Kammer vom 9. Januar 1846, die Abgabe einer Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Radeberg, D. med. Karl Gottfried Kunzsch und Gen., um Einführung von Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Gerichtsverfahren betr.

Präsident v. Carlowitz: Gehört zu dem Ressort unserer außerordentlichen Deputation, und ich frage die Kammer: ob sie diesen Gegenstand dieser Deputation zuweisen will? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 263.) Petition des academischen Senats der Universität Leipzig, die beabsichtigte Reform des Medicinalwesens betr.; beiliegend 48 Exemplare der „Eingabe der medicinischen Facultät zu Leipzig in Beziehung auf die Beilage des Allerhöchsten Decrets vom 29. November 1845, die chirurgisch-medicinische Academie betr.“

Domherr D. Günther: Diese Petition, für welche ich mein ständisches Fürwort ausspreche, betrifft einen für

die Universität Leipzig höchst wichtigen Gegenstand. Er ist näher bezeichnet in der in Ihren Händen befindlichen heute ausgetheilten Eingabe der medicinischen Facultät zu Leipzig, welche sich auf die Beilage zum Allerhöchsten die medicinisch-chirurgische Academie betreffenden Decrete bezieht. Ich enthalte mich jetzt, ausführlicher darüber zu sprechen, behalte mir aber vor, die Rechte der Universität und ihr Interesse in Bezug auf den in Frage stehenden Gegenstand später, wenn die Sache hier zur Verhandlung kommt, nach besten Kräften zu wahren. Gegenwärtig geht meine Bitte nur dahin, die Petition an die zweite Kammer gelangen zu lassen, als wohin das Allerhöchste Decret gegeben worden ist, und wo die Petition der Deputation zugewiesen werden wird, welche das Decret bearbeitet.

Präsident v. Carlowitz: Dies ist derselbe Vorschlag, welchen sich das Directorium erlauben wollte. Das Decret ist an die zweite Kammer gelangt, und wird dort zuvörderst zur Berathung kommen. Ich frage die Kammer: ob sie nach dem Vorschlage des Directoriums die Sache an die zweite Kammer gelangen lassen will? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 264.) Der Abgeordnete Todt überreicht zur Vertheilung 48 Exemplare der „Petition der Künstler für eine jährliche Beschäftigung der im Kreise der bildenden Künste Wirkenden aus Staatsmitteln.“

Präsident v. Carlowitz: Ist bereits zur Vertheilung gebracht worden. — Ehe wir zur Tagesordnung übergehen, haben wir den Vortrag einer Schrift zu erwarten.

v. Waghdorf: Ich bitte um Erlaubniß, der Kammer die ständische Schrift, die Gleichstellung der Salzpreise betreffend, vorlesen zu dürfen. Sie hat in der zweiten Kammer Genehmigung gefunden, auch hier der Prüfung der Deputation unterlegen, und es ist etwas dagegen nicht zu erinnern gewesen.

(Der Vortrag dieser ständischen Schrift erfolgt.)

Präsident v. Carlowitz: Ich habe zu fragen: ob die Kammer die vorgetragene Schrift genehmigt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Ihrer Ablassung steht nichts weiter im Wege.

Man geht nun zur Tagesordnung über.